

## Impressum

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0

Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);

Chefredaktion: Rainer Jung; Redaktion: Andreas Kraft,

Dr. Kai Kühne, Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp

Wolter, Sören Zieher; E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de;

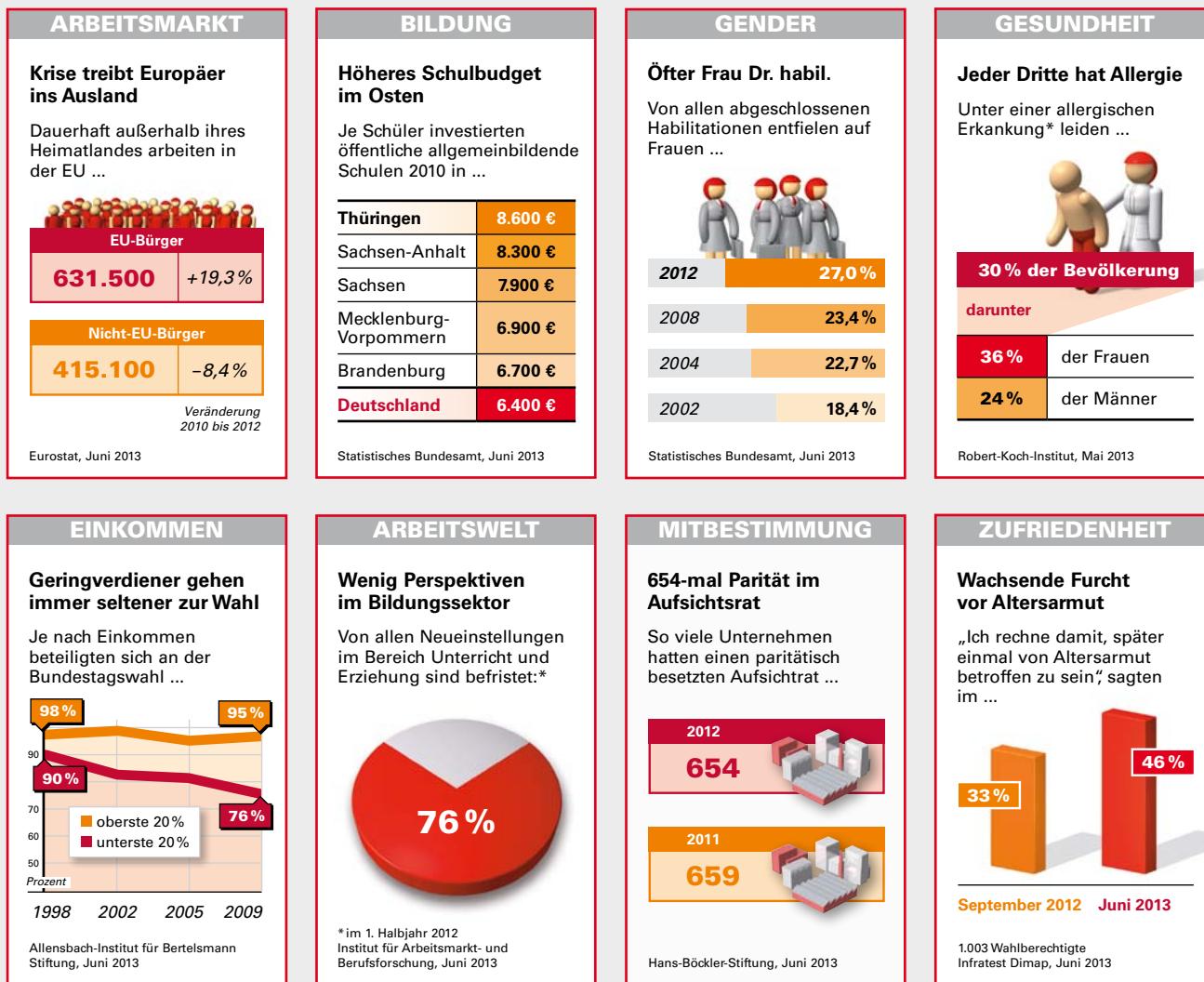
Telefon 02 11 / 77 78-286, Fax 02 11 / 77 78-207;

Druck und Versand:

Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

Weiter im Netz: Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle), weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben unter boecklerimpuls.de

## TrendTableau



© Hans-Böckler-Stiftung 2013

► **BILDUNG:** Eine Hochschulkarriere bleibt Kindern von Nicht-Akademikern weiterhin meist versperrt. Wie aus der aktuellen Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) hervor geht, studieren 77 Prozent der Kinder mit akademisch gebildeten Eltern, aber nur 23 Prozent der Kinder ohne Akademiker-Eltern. Die „soziale Selektivität“ beim Zugang zum Hochschulsystem

sei damit „erschreckend stabil“, kritisiert DSW-Präsident Dieter Timmermann. In der Hochschulpolitik seien derzeit „Exzellenz, Elite und Autonomie“ die Schlüsselbegriffe, von sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit sei hingegen „kaum die Rede“. DSW, Juni 2013

► **EINKOMMEN:** Die meisten Minijobber bekommen nur einen Niedriglohn. Nach Be-

rechnungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) arbeiteten über 70 Prozent der geringfügig Beschäftigten im Jahr 2011 für weniger als 8,50 Euro pro Stunde. Eine Abschaffung der Sonderregelungen für die 450-Euro-Jobs könnte einen Beitrag zur Begrenzung des Niedriglohnsektors leisten, betont das IAQ. IAQ, Juni 2013

► **ARBEITSMARKT:** Die Wirtschaftskrise trifft insbesondere ausländische Arbeitnehmer in den Industriestaaten hart. So sei die Arbeitslosenquote unter den Einwanderern von 2008 bis 2012 um durchschnittlich fünf Prozentpunkte gestiegen, unter der einheimischen Bevölkerung jedoch nur um drei Prozent, teilte die OECD mit.

OECD, Juni 2013